Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch der Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 342. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag 19 Dezember 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

Bocholt, 17. Dezember.

Im Reichstage kam am zweiten Tage der Etatsberatung der Abg. Bebel zum Wort. Da ihm durch die Kritik des Abg. Dr. Schädler an den Mißständen auf militärischem Gebiete der wirksamste Stoff vorweggenommen war, begnügte er sich mit der Besprechung einiger nicht so dankbarer Punkte. Ferner unterzog er das ganze Gebiet der Politik seiner Kritik und ließ kein gutes Haar daran. Reichskanzler Graf Bülow wies die maßlosen Angriffe Bebels zurück und ging dann selbst zum Angriffe vor, indem er die Freiheit und Brüderlichkeit der Sozialdemokraten im Hinblick auf Dresden beleuchtete, und forderte Bebel auf, doch endlich einmal das Programm des sozialdemokratischen Zukunftsstaates zu entwickeln. Der sächsische Bundesbevollmächtigte Dr. Fischer suchte das Verhalten der Behörden in Crimmitschau gegen die Angriffe Bebels zu verteidigen. Die Soldatenmißhandlungen und die Vorkommnisse in Forbach wurden von sämtlichen Rednern und auch von der Regierung scharf verurteilt. Der Reichskanzler und der Kriegsminister versprachen, es solle alles geschehen, um solchen Dingen vorzubeugen. Bebel hielt tags darauf eine zweite 2½stündige Rede, in der er seine früheren Vorwürfe aufrecht erhielt, über den Zukunftsstaat aber keine klaren Ausführungen machte. Die Finanzreform des Reichsschatzsekretärs Frhrn. v. Stengel kam bei der Etatsberatung sehr schlecht weg. Sämtliche Redner forderten vor allem größere Sparsamkeit bei Heer und Marine sowie in der Kolonial- und Weltpolitik. — Die Vorlage wegen Verlängerung des deutsch-englischen Handelsprovisoriums auf zwei Jahre wurde angenommen. — Am Dienstag trat der Reichstag bereits seine Weihnachtsferien an.

Am Sonntag empfing der Reichskanzler eine Abordnung des Frankfurter deutschen Arbeiterkongresses, die ihm die Wünsche der nichtsozialdemokratischen Arbeiter vortrug. Seine Antwort war sehr freundlich. Er sagte „ernstliche sachliche Prüfung" zu.

In der bayrischen Kammer der Reichsräte unternahm der frühere Ministerpräsident Graf Crailsheim einen Vorstoß gegen seinen Nachfolger, wurde aber von diesem gebührend in die Schranken zurückgewiesen. Bei einer Debatte über die pfälzischen Eisenbahnen sprach sich Prinz Ludwig von Bayern gegen eine Uebermacht der preußischen Eisenbahnen gegenüber den anderen Bahnen aus.

In Baden hat die Regierung der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf wegen Aenderung der Verfassung, des Landtagswahlrechts und der Wahlkreiseinteilung zugehen lassen.

In Oesterreich dauert die Obstruktion der radikalen Tschechen im Abgeordnetenhause fort. Es wird daher schon von verschiedenen Seiten eine Aenderung der Geschäftsordnung gefordert. Die beiden Ministerpräsidenten haben sich wieder wegen der Armeefrage entzweit. — Am Dienstag wurden die Delegationen eröffnet.

In Frankreich hat die parlamentarische Untersuchungskommission für die Humbert-Angelegenheit bisher nichts entdeckt.

In Rußland dauern die Studentenunruhen fort. In Kiew wurde das Polytechnikum geschlossen. Auch unter den Petersburger Studenten sind Unruhen ausgebrochen.

In der Türkei drängt die Pforte selbst auf beschleunigte Ausführung der Reformen. — In Serbien wird das Ministerium von den Radikalen arg bedrängt. Die höheren Offiziere verlangen immer entschiedener die Entfernung der Verschwörer vom Hofe.

In Ostasien ist die Lage noch nicht geklärt. In Japan will die Regierung Frieden mit Rußland, der Reichstag und das Volk nicht.

Die Vereinigten Staaten sind sehr kriegslustig gegenüber Columbien, das die Republik Panama immer noch nach zurückerobern möchte. Hoffentlich fügen sich die Columbier vernünftigerweise in das Unvermeidliche.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Offiziös — halboffiziös!** Der Reichskanzler Graf Bülow, so schreibt die „Rhein. Westf. Ztg.", ist stets sehr ungehalten, wenn Nachrichten in die Presse durchsickern, ohne daß dazu von kompetenter Seite ein Auftrag erfolgte. Aus diesem Grunde ist den beteiligten Stellen aufgegeben worden, Verlautbarungen offizieller, also direkt amtlicher Art, nur im „Reichsanzeiger" zu veröffentlichen, Nachrichten halbamtlichen Charakters aber nur der „Nordd. Allgem. Ztg." und der „Berliner Korrespondenz" zugehen zu lassen. Um den Zweck nicht illusorisch zu machen, soll durch die Minister keine Instruktion an Journalisten mehr erteilt werden. Auch die Reichsämter haben sich dieser Anordnung zu fügen. — Die Folge hiervon wird aller Voraussicht die sein, daß die Zahl der Ermittelungsverfahren gegen verantwortliche Redakteure in Zukunft erheblich anschwellen wird. Jeder Berichterstatter von Wert hat seine eigenen geheimen Quellen, die aber selbst durch schärfste Anordnungen nicht zum Versiegen gebracht werden können. Erhalten doch selbst Minister oftmals erst durch die Zeitungen Nachricht von Vorgängen und Beschlüssen in ihrem Ressort. Die erwähnte Anordnung dürfte auch zum Teil auf Einwirkung des Kaisers zurückzuführen sein.

*** **Der Gesetzentwurf zu dem Militärpensionsgesetz** liegt, wie dem „Berl. Tageblatt" aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, noch immer dem Bundesrat zur Beschlußfassung vor. Die Nachricht, daß das Gesetz mit der rückwirkenden Kraft auf die Kriegsinvaliden ausgestattet sein würde, entspricht insofern nicht genau den Tatsachen, als die rückwirkende Kraft auch auf die Friedensinvaliden ausgedehnt werden soll.

Ausland.

Orient. Eine Räuberbande überfiel bei Monastir den Griechen Athanas, dessen Sohn und Neffen und ermordete alle drei. Auf der Brust des Athanas war ein Todesurteil des mazedonischen Komitees angeheftet, worin die Ausrottung des Athanas und seiner Familie angekündigt wird, weil er sich weigerte, sich der mazedonischen Insurrektion anzuschließen.

Provinzielles.

* **Münster** i. W., 18. Dez. Der Domvikar Theodor Cortner in Münster ist zum Lektor für Choral- und Kirchengesang in der theologischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

* **Dortmund**, 17. Dez. Die Vorgänge bei Gelegenheit der letzten Reichstagsstichwahl bildeten gestern Gegenstand einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Die Erregung der Massen war am Abend des Stichwahltages namentlich in unserer Stadt eine große, die Polizei schritt verschiedentlich ein und zwar mit blanker Waffe, wobei es stellenweise erhebliche Verletzungen absetzte. Wenige Tage nach der Wahl wurde eine Volksversammlung abgehalten, in welcher gegen das Vorgehen der Polizeiorgane Protest erhoben wurde. Als Redner traten in dieser Versammlung u. a. der Klempner Karl Rasche, der Handlungsgehülfe Töpfner, der Schlosser Aug. Lorach, sowie der Kaufmann Siegfr. Wellhäuser aus Elberfeld auf, die am Abend der Stichwahl mit der Polizei in Berührung kamen und durch Säbelhiebe verletzt wurden. Der eine redete von Metzelei, der andere behauptete, von der Polizei ohne allen Grund mißhandelt worden zu sein und zwar auch noch auf der Wachstube; Töpfner hatte behauptet, die Beamten hätten, als sie aus einem verdeckten Wagen stiegen, sofort vom Säbel Gebrauch gemacht und auf die zunächststehenden wehrlosen Menschen eingeschlagen; Wellhäuser hatte berichtet, ein Polizeikommissar sei mit erhobenem Säbel in eine Stehbierhalle gekommen, um Feierabend zu bieten, während ein Polizeibeamter in das Lokal gerufen habe: „Bleibt drinnen, sonst giebt's Senge!" Von den Angaben wurde wenig oder gar nichts erwiesen, die letzten Worte „Bleibt drinnen usw." hatte allerdings ein Beamter gerufen; fest stand auch, daß der Angeklagte Rasche ungerechtfertigt verhauen wurde; er war aber zu weit gegangen, weil er von Metzeleien geredet hatte. Im übrigen hielt das Gericht alle Angeklagten der verleumderischen Beleidigung für schuldig und verurteilte alle zu Geldstrafen von 50, 100, 150 und 200 Mk.

Ach, du klarblauer Himmel, und wie schön bist du heut', kann im Freien drum waschen, das macht mir viel Freud'! Aber's ging doch nicht an, wenn „Eureka" nicht wär', nein, denn ohne „Eureka" geht's Waschen nicht mehr. („Eureka" macht ohne Bleiche blendend weiße Wäsche. Ueberall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

Als das Ideal einer katholischen Frauenzeitschrift können wir die bereits von über 80000 Müttern und Hausfrauen gelesene „Monika" aus dem Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth unsern verehrten Leserinnen zu recht zahlreichem Abonnement wärmstens empfehlen und verweisen auf den diesbezüglichen Prospekt in der heutigen Nummer.

„Heiß Flagge und Wimpel!" ist ein ganz eigenartiges Marinewerk, für die Jugend bearbeitet, aber auch von großem Interesse für jeden Erwachsenen. Das Buch ist von einer „Landratte" geschrieben, die es an sich selbst erfahren hat, wie verständnislos der Laie den ganzen Schiffseinrichtungen und dem Leben in der Marine gegenüber steht, wenn er zum ersten Mal mit den neuen Verhältnissen Bekanntschaft macht. Der Verfasser begeht daher nicht den Fehler, beim Leser Kenntnisse vorauszusetzen, die der Fachmann für selbstverständlich hält, die der Laie aber nicht besitzt. Der Verfasser führt uns auf das Schulschiff „Moltke", das in Dienst gestellt wird, um nach Westindien zu gehen. Was der Leser erfahren soll, sagt der Verfasser im 1 Kapitel; „Wir werden Kenntnis nehmen von den verschiedenen Dienstobliegenheiten der Offiziere u. Mannschaften, den Kadetten und Schiffsjungen. Wie werden in jeden Winkel des Schiffes kriechen und uns dort umsehen. Wir werden unsichtbar uns in der Kajüte des Kommandanten aufhalten; wir werden Besuche in der Maschine machen; wir werden in der Kadettenmesse anwesend sein, wenn es dort recht lustig zugeht. Wir werden in Sturm und Gewittergraus mit oben auf den höchsten Rahen uns „auslegen" und kennen lernen, was es heißt, ein vom Gewitter gepeitschtes Segel zu reffen. Wir werden ernste und fröhliche, interessante und rührende Szenen durchleben; wir werden ungesehen überall Zutritt suchen und finden, wir werden uns selbst in das Zwischendeck hinunter wagen, wo der Stabswachmeister herrscht, oder sagen wir vielmehr: ein Schreckensregiment führt, der Stabswachtmeister, welcher die Polizei an Bord darstellt. Pfotenhauer ist sein Name (was besagt nicht dieser Name schon!)" Der Verfasser hält sein Wort getreulich. Unter beständig wechselnden Schilderungen führt er den Leser über Plymouth, Lissabon, die Azoren, Madeira, die Capverdischen Inseln nach Rio de Janeiro. Dann geht die Fahrt über Habana nach New-Orleans, wo die Deutschen dem Schulschiffe und seiner Besatzung einen begeisterten Empfang bereiten, dann zurück nach der Heimat. Ueberall sieht man die Absicht des Verfassers, zu belehren, zu unterrichten, Vorurteile zu zerstören. Aber der Ton wird niemals langweilig oder doktrinär, selbst die notwendigsten Instruktionen werden nur löffelweise eingegeben, und sofort von lustigen oder anregenden Schilderungen, von Beschreibungen der Hafenorte und ihrer Bewohner abgelöst. Auf diese Weise erreicht der Verfasser sicher das Ziel, daß er sich gesteckt und unablässig im Auge behalten hat. Was er wollte, sagte er im ersten Kapitel mit den Worten: „Wenn wir aber im Geiste auf diesem Schiffe gewesen sind und die Reise hin und zurück gemacht haben werden, dann werden wir ganz andere Begriffe, von dem Leben und Treiben auf einem Kriegsschiffe haben, als bisher. Es herrschen daheim, bei den Landratten, jung und alt die absonderlichsten Begriffe über den Dienst auf den Kriegsschiffen,

---

Getrennte Herzen.

Roman von B. Corony.

87] (Nachdruck verboten.)

Was erdreisten Sie sich, zu sagen?" rief die Bestürzte, deren Wangen der Zorn erglühen machte.

„Die Wahrheit! Pauls rechtmäßige Gattin steht vor Ihnen!"

Edith bebte zurück. Ihre Hand preßte die Rosen so heftig, daß einige scharfe Dornen die weißen Finger ritzten; ihre Brust hob sich stoßweise, ihre Augen sprühten; sie suchte nach einer Erwiderung, nach einer Abwehr und fand nichts als das eine Wort: „Lügnerin!"

„Edith mit wem sprichst du? Ich habe nicht verstanden, wovon die Rede ist, aber du scheinst erzürnt", fragte eine tiefe, sonor klingende Stimme.

Anna wandte sich um und erblickte die Blinde, welche unter der Tür des Kioskes stand. Da war es ihr, als müsse sie Schutz suchen bei der Ehrwürdigen, als müsse das wilde Weh, das ihr wie eine Steinlast auf dem Herzen lag, in Tränen dahinfluten, in überquellender, kindlicher Zärtlichkeit.

„Die Komödie, welche eine sogenannte Frau Weiß begonnen hat, soll fortgesetzt werden. Man will noch einmal versuchen, dir einen improvisirten Enkel aufzubinden, oder wenigstens ein ausreichendes Lösegeld erpressen", zischte Edith bebend vor Zorn. „Wir werden noch polizeiliche Hülfe in Anspruch nehmen müssen, wenn wir uns retten wollen vor dieser Abenteurerrippe."

„Ich bin keine Betrügerin, sondern die Gattin Ihres Sohnes. Priesterhand hat unsern Bund gesegnet, und der Himmel gibt mir, der Schwachen, jetzt die Kraft, meine Rechte zu verteidigen", sagte Anna fest. „Ich wollte mich abwenden und fliehen, um den Jammer nicht über Ihr ehrwürdiges Haupt zu bringen, doch die Beschimpfungen, welche mir diese Frau entgegenschleudert, zeigen mir den Weg, den ich gehen muß. Ist Bruno von seinem Vater verleugnet und verlassen, so muß seine Mutter um so fleckenloser dastehen. Um seinetwillen muß die Wahrheit an den Tag, um seinetwillen kann und darf ich jetzt nicht mehr zurückweichen."

„Was soll das?" stammelte die Blinde. „Spinnt sich der unselige Irrtum in alle Ewigkeit fort?"

„Irrtum? Dieses Wort ist nicht die richtige Benennung für die Handlungsweise der beiden zudringlichen Glücksjägerinnen", fiel Edith mit schneidender Schärfe ein.

„Schweigen Sie!" gebot Anna, und aus ihren sonst so sanften Augen zuckte es wie Wetterleuchten. „Doch an Sie wende ich mich", fuhr sie fort, ihre Worte an die Greisin richtend, „an Sie, deren Namen man nur mit höchster Achtung nennt, gegen welche selbst die Verleumdung nie ihre Stimme zu erheben wagte. Diese strenge Ehrenhaftigkeit rufe ich jetzt an. Wird es vergebens sein? Werden auch Sie mir erwidern: Geh, denn du hast keine Beweise vorzulegen, wenn ich Ihnen mit den heiligsten Eide schwöre, daß ich Ihrem Sohne angetraut wurde und daß er es ist, der mir die Papiere, welche meine Rechte dartun würden, genommen hat?

„Gewänne ich die Ueberzeugung, daß es so ist, so stände ich meinem Mutterherzen zum Trotz auf Ihrer Seite", antwortete Dorothea Lauterbach mit feierlichem Ernst. „Aber ich glaube Ihnen nicht. Pauls leidenschaftlicher Sinn hat ihn zu mancher unüberlegten Tat fortgerissen, doch gewiß niemals dazu, Pflicht und Ehre mit Füßen zu treten. Einer so abgrundtiefen Schlechtigkeit ist er nicht fähig."

„Nicht fähig! — Nicht fähig! Das ist es ja, was ich mir selbst unzählige Male zurief. Daß eine solche Frevelthat seinem ganzen Wesen widerspricht und daß er sie dennoch begangen hat, ist, was mich an meiner gesunden Vernunft zweifeln läßt, was mir zuweilen die Befürchtung aufdrängt, ich sei von Wahnideen verfolgt", höhnte Anna, die Hände wild über dem Haupte zusammenschlagend.

Plötzlich fiel sie vor der Greisin nieder, umschlang ihre Knie und jammerte in herzzerreißenden Tönen: „O, helfen Sie mir, helfen Sie mir, damit es licht und klar um mich wird! Mir ist, als sänke ich immer tiefer in Finsternis und Verderben, als könne ich mich nie wieder aufraffen, wenn ich mich nicht an Sie klammern darf, wenn Sie sich weigern, mir Schutz und Stütze zu sein. Mein Recht — das Recht meines Kindes, unseren ehelichen Namen fordere ich von Ihnen!"

„Stehen Sie auf!" sagte die Blinde finster. „Ich benötige keiner mahnenden Stimme, wo es sich um das Gebot der Pflicht handelt, welches meinem ganzen Leben zur Richtschnur diente. Ich kenne Sie nicht und höre Ihren Mund Anklagen aussprechen, die mir ungeheuerlich scheinen. Mein Sohn allein kann diese Wirren schlichten und er soll es."

„Ja! Ich selbst hole ihn. Er muß uns endlich energisch Ruhe und Frieden schaffen!" rief Edith, die kleinen Hände zornig ballend. „Ich dulde nicht länger, daß — Ach, dort kommt er!"

Ohne der zierlich geordneten Blumenbeete zu schonen, eilte sie über den Rasen weg, auf Paul zu und faßte seinen Arm. „Komm', komm' in den Kiosk!" keuchte sie, bemüht, ihn fortzuziehen.

„Was willst du denn? Du bist ja ganz außer dir", sagte er mißmutig. „Der Wagen wartet nun seit fast einer Stunde."

„Was kümmert es mich? Jetzt gibt es wichtigeres zu tun, als abzureisen. Was ich immer fürchtete, ist eingetroffen. Bei der Mutter befindet sich eine Person, die — ach, mir ist, als drehe sich der ganze Garten im Wirbel — die —"

„Nun?"

„Die behauptet, du hättest ein fluchwürdiges Spiel mit mir getrieben, und sie sei deine Gattin."

Lauterbach fuhr zurück. Gelbliche Bläße ließ sein Gesicht leichenhaft erscheinen.

„Die Närrin!" stieß er zwischen den Zähnen hervor. „Man schicke sie einfach fort. Ich habe keine Lust, mich mit ihr herumzustreiten."

Er wollte sich nach Hause wenden, doch Edith hing wie eine Bleilast an seinem Arm.

„Nein, du bleibst! Du folgst mir!" rief sie. „Meinst du, ich lasse mir ungestraft Dinge sagen, wie ich sie eben anhören mußte? Mein Blut kocht vor Scham und Unwillen. Jetzt mußt und sollst du dem ein Ende machen und die beiden Verleumderinnen zur Rechenschaft ziehen. Das verlange, das fordere ich von dir!"

„Rasende! Seit wann bin ich nicht mehr Herr hier? Noch einmal: schickt die Närrin fort! Ich habe nichts mit ihr zu tun."

Er wollte die zarten, aber in diesem Augenblicke ungemein kräftigen Hände abschütteln.

Da ertönte der befehlende Ruf: „Paul, komm sogleich hierher! Ich erwarte dich!"

Die Blinde war aus dem Kiosk getreten und mit ihr Anna. Letztere stürzte vorwärts, blieb aber inmitten des Weges stehen und wischte sich über die Augen, als wolle sie ein Trugbild verscheuchen. Wie verzerrt in Qual und Entsetzen war ihr abgemagertes farbloses Gesicht anzuschauen. Die Augen mit starrem Blick geradeaus gerichtet, die Lippen zusammengepreßt, wankte sie dann einige Schritte weiter, um plötzlich zurückzutaumeln, als hätte eine Eisenfaust sie mit zermalmendem Schlage getroffen. Sie schien den Boden kaum mehr unter ihren Füßen zu fühlen. Fast zusammenbrechend, umschlang sie die Greisin und schrie schluchzend, gellend, verzweifelt:

„Er ist es nicht! Dieser Mann ist nicht Paul Lauterbach!"

Dem furchtbaren Schrei, welcher sich aus Anna's schmerzgequälter Brust losrang, folgte momentanes Schweigen tiefster Bestürzung. Brennend tauchte Ediths Blick in den des Gatten. Eine ganze Gewitternacht schien aus den dunkelblauen Augen zu drohen. Halb verborgen hinter dem Stamm einer riesigen Buche stand Martha, welche im Begriffe, sich nach dem Kiosk zu begeben, dem letzten Teil der erregten Szene beigewohnt hatte. Besorgt sah sie zu der Pflegemutter hinüber, in deren Zügen sich angstvolles Ringen ausdrückte.

„Was bedeutet das? Sind Sie von Sinnen!" sagte die Blinde jetzt, indem sie versuchte, sich aus den sie krampfhaft umschlingenden Armen zu befreien.

„Er ist es nicht!" tönte es wieder in wahnwitziger Erregung durch den Garten.

(Fortsetzung folgt.)

über Offiziere und Besatzung. Wir werden vor allem eine Menge Vorurteile aufgeben müssen! Wir werden uns davon überzeugen, daß die Matrosen nicht rohe, ungebildete Tölpel und schwer von Begriffen sind, brutale Kerle, deren einziges Vergnügen darin besteht, Grog zu trinken. Wir werden aber auch das gegenteilige Vorurteil fallen lassen müssen, nämlich daß ein jeder Matrose ein bildschöner blondlockiger, blauäugiger Knabe sei, voll Gefühl und Schwärmerei, der von früh bis abends Gedichte deklamiert, bei einem schönen Sonnenuntergang in Tränen ausbricht und der sich weinend mit seinen Genossen umarmt, wenn der Ruf: „Land! Land!" ertönt. Wir werden uns davon überzeugen, daß der Schiffsdienst ein harter, gefährlicher und verantwortlicher ist, und daß des Matrosen Hauptbeschäftigung nicht im Singen, Tanzen und Grogtrinken besteht, sondern daß man von ihm viel, sehr viel, außerordentlich viel verlangt. Wir werden aber auch das Vorurteil fallen lassen, daß der Dienst auf dem Schiffe nichts ist als eine Art Selbstmord, ein Schweben zwischen Himmel und Hölle, und wir werden endlich die Ueberzeugung gewinnen, daß der harte Schiffsdienst die Schiffsjungen und Kadetten zu Männern macht und die Kraft und den Charakter der Männer stählt und festigt." So führt das Buch in einer Art und Weise, wie sie bisher noch nicht versucht worden ist und die selbst für den erwachsenen Leser sehr interessant sein dürfte, in die Details des so mannigfaltigen und eigenartigen Dienstes an Bord eines solchen Schiffes ein. In stets lebendiger, sehr oft humoristischer Darstellung wird ein Einblick in den Dienstbetrieb im Hafen und auf See gewährt, werden die Mühen und Gefahren des Dienstes geschildert. Das Buch wird in den Köpfen unserer heranwachsenden Knaben ganz neue und zwar richtige Ideen über das Leben an Bord eines Kriegsschiffes erzeugen und mit sehr vielen veralteten und phantastischen Ansichten aufräumen.

Die Ausstattung ist eine durchaus vornehme und gediegene und das Buch durch ganzseitige Vollbilder illustriert. Die Umschlagzeichnung, sowie das künstlerisch farbig hergestellte Titelbild sind vom Marinemaler Willy Stöwer angefertigt, das interessante Werk, welches den dritten Band der Phönix-Bibliothek aus dem Verlage von Carl Siwinna in Leipzig und Kattowitz bildet, sei bei dem billigen Preise von 4,50 Mark bestens als köstliches Weihnachtsgeschenk empfohlen

Rahm als Schweinefutter.

Von einem alten Kuhbauern.

Wenn ich den Bauer 'mal fragen wollte, ob er seine Schweine mit Rahm füttert, resp. tränkt — ich glaube, der würde mich für verrückt halten oder für einen einfältigen Spaßvogel. Und dennoch tun dies noch immer eine ganze Anzahl von Bauern, die gewiß nicht dumm sind, sondern die Wirtschaft sogar ganz ausgezeichnet verstehen. Es ist nämlich eine Tatsache, daß bei der alten Entrahmungsweise durch Töpfe und Satten nicht genügend Butterfett aus der Milch herausgezogen werden kann. Daher geht ein ganz beträchtlicher — oft genug sogar der dritte Teil — des Rahms verloren, der ungenutzt mit der Magermilch zur Viehfütterung verwendet wird. Ein ziemlich kostbares Fütterungsmaterial, das muß man sagen. Da eine so große Quantität Rahm so zu sagen fortgeschüttet wird, so kann man sich für das Jahr ein recht hübsches Sümmchen herausrechnen, das man durch die veraltete Art der Entrahmung verliert. Wer den wohlgemeinten Rat eines alten erfahrenen Kuhbauern hören will, der paß' 'mal auf: Laß' sie beiseite, die Töpfe und Satten aus Urgroßvaters Zeit. Damals fuhren die Leute mit der Postkutsche, heut' brauchen sie Dampf und Elektrizität. Und der größte Starrkopf, der auf die gute alte Zeit schwor und für Lebenszeit in der Postkutsch' reisen wollt', der hat einsehen müssen, daß die neue Mode zu reisen schneller, billiger und gesundheitlich vorteilhafter ist. Und denselben Vergleich kann man machen mit dem veralteten Aufrahm-Verfahren und dem Fortschritt der neuen Zeit, mittelst einer kleinen, blitzschnell arbeitenden Maschine zu entrahmen. Dies Maschinlein heißt **Alfa-Laval-Separator**. Durch diese Erfindung trennt man Rahm und Magermilch nicht nur mit verblüffender Schnelligkeit, sondern man erzielt — wie gesagt — bei der Entrahmung ca. den dritten Teil mehr Milchfett als mit dem System der Satten. All' der Schmutz, den die Töpfe auffangen, verdirbt den Geschmack der Butter. Auch das ist beim Alfa-Laval-Separator gänzlich ausgeschlossen, denn alle Unreinlichkeit wird mit der Alfa-Separator-Trommel ausgeschieden. Die Folge davon ist, daß die Butter ein das Auge erquickendes herrliches Goldgelb erhält, köstlich duftet und jenen echten Buttergeschmack bekommt, wie er nur durch absolute Reinheit zu erzielen ist. Wie angenehm ist außerdem das Bewußtsein, daß durch den Gebrauch des Alfa-Laval-Separators kein Teilchen des Milchfettes verloren gegangen, und trotz dieses Umstandes die Magermilch ein ganz vorzügliches Futtermittel, namentlich fürs Jungvieh ist. Wer sich für dieses Maschinchen, dessen Gebrauch immer allgemeiner wird, interessiert, schreibe ganz einfach an die Alfa-Laval-Separator G. m. b. H. in Berlin, Haidestraße 55/57, und frage, wo der nächste Alfa-Vertreter wohnt. Sehr charakteristisch ist die Beobachtung, daß gerade sehr sparsam veranlagte Milchbauern den Alfa-Laval-Separator am meisten kaufen. Der nächste Alfa-Vertreter in unserer Gegend ist Herr **Heinrich Schmänk**, Dingden.

Bunte Rundschau

über den Weihnachtsbüchermarkt.

(Fortsetzung)

d Frauen-Literatur.

1. **Die christliche Frau**, Zeitschrift für höhere weibliche Bildung und christliche Frauentätigkeit in Familie und Gesellschaft. Dieselbe erscheint im Verlage des Charitasverbandes (Freiburg) und wird unter Mitwirkung der Vorstände des genannten Verbandes, der Vereine katholischer deutscher Lehrerinnen, sowie anderer katholischer Frauenvereine von der Schriftstellerin E. M. Hamann in Gößweinstein (Oberfranken) redigiert, der über 250 Mitarbeiter aus den verschiedensten einschlägigen Fachkreisen zur Seite stehen.

Ihre Zwecke sucht sie durch mannigfaltige, dem weiblichen Gemüt angepaßte Veröffentlichungen zu erreichen. Sie bringt demgemäß: Aufsätze über Frauenleben und Frauenwirken in der Familie, wie auf sozialem und charitativem Felde; apologetische und kirchengeschichtliche Skizzen; pädagogische, psychologische und hygienische Belehrungen, insbesondere aus dem Gebiete der Kindererziehung in Haus und Schule; Biographien und Charakteristiken hervorragender Frauen; kürzere Novellen, ausgewählte Poesien und Aphorismen; Nachrichten über die Entwicklung des weiblichen Erziehungs- und Schulwesens sowie der Frauenberufe und der Vereinstätigkeit der Frauen in den einzelnen Kulturländern; Besprechungen hervorragender Erscheinungen in Literatur und Kunst, die ebenso der christlichen Sittenlehre wie den Forderungen der Ästhetik Rechnung tragen sollen.

2. „Die christliche Jungfrau." Illustrierte Monatsschrift zur religiösen Erbauung und Unterhaltung. Beilage: Die gute Kongreganistin." Von P. Gratian van Linden, Ord. Cap. Sup Alphonsus-Buchhandlung, Münster i. Westf., jährlich Mk. 1 20.

Bei R Schneeweiß in Berlin Eisennacherstraße 5 W. 30. erschienen u. a.:

Mein Wäschebuch von Frau Martha Schneeweiß. Illustriertes Handbuch der Weißnäherei, Wäscherei und Bügelei nebst Modell Uebersichten und Schnittmusterbogen. Preis geb. 2 Mk.

Mein Ratgeber im Haushalt. Ein Helfer in der Not für sparsame Hausfrauen von Frau Martha Schneeweiß. Preis: geb. 2 Mk.

Juristischer Ratgeber für die Frauenwelt von Dr. jur. S. Kroon, Amtsrichter z. D. Preis: 2 Mk.

Der Verlag der „Frauenrundschau" (Leipzig, Schweizer u. Co., G. m. b. H.) gab jüngst eine sehr fesselnd geschriebene, für die gebildete Frauenwelt Deutschlands unbedingt lesenswerte Broschüre heraus:

Die Germanisirung der Frauenkleidung. Ein Wort zur Klärung der Reformkleiderfrage von J. Gratz Mit 10 Bildern. — Selten ist uns ein sowohl in der Diktion wie in den Ideen so reifes Büchlein begegnet. Möge es getreu seinem Motto seinen Weg machen: Dem Wissenden zum Gruß, den Fremden zum Ruf! —

Etwas kostspielig, aber dafür auch sehr gediegen, ist das folgende Werk:

Das Gesetz der Frauenschönheit. Erfunden und systematisch dargestellt von Johs. Bochenek. Unter Mitarbeit von (dem Redakteur der „Germ.") Paul Lerch. Mit einem Vorwort von Prof. Gust. Eberlein. Verlag der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung, Th. Weichert, in Leipzig. Preis 25 Mk.

e. Lyrik.

Der Boden kath. deutscher Dichtung sprudelt wie selten so hell und klar, frisch und lebendig — das beweisen nicht nur die prächtigen Beiträge in den oben genannten liter. Monatsschriften (Literar. Warte, Gottesminne und Dichterstimmen), sondern auch die Neuerscheinungen auf diesem Gebiete. Dabei werden auteingeführte Gedichtbücher (von F. W. Weber, Greif Eschelbach, Herbert, Keiter, Leo Teepe, Frz. Eichert etc.) recht fleißig gekauft.

Die Allgem. Verlagsgesellschaft in München verlegt u. a.:

M. Herberts: Geistliche und weltliche Gedichte, brosch. 2.50 Mk., geb. 3.50 Mk.

— Einkehr. Eine formschöne, gedankenreiche Dichtung, brosch. 2.20 Mk., geb. 3.— Mk.

Frz. Eichert's: Kreuzlieder — die es wirklich verdienen, auf jedem Bücherbrett zu stehen. Brosch. 1 — Mk., geb. 1.80 Mk.

— Höhenfeuer. Gedichte, reich an Poesie und tiefen Gedanken, alles markig und schön. Brosch. 2.40 Mk., geb. 3 60 Mk.

Lina Schneider. Großmutterlieder — in geschmackvollem Einband 3 Mk. Diese Sammlung hat sich schon einen großen Freundeskreis erworben — ein entsprechender Beweis für den gediegenen Inhalt der Lieder.

Ferd. Schöningh in Paderborn, der verdienstvolle Verleger der F. W Weber'schen Bücher (Dreizehnlinden, Goliath, Gedichte, Herbstblätter) läßt u. a. erscheinen:

Hans Eschelbach's: Wildwuchs. 4. vermehrt. Aufl Brosch. 2 40 Mk., geb. 3.60 Mk.

— Sommersänge, brosch. 2.40 Mk., geb. 3 60 Mk. — Die schärfste Kritik zögert nicht, manche der Gedichte als wahre Perlen zu bezeichnen. Eschelbach ist ein Dichter von Gottes Gnaden, ein Mann, auf den wir stolz sein können.

Die Alphonsusbuchhandlung in Münster gibt u. a. heraus:

F. C. Baernreither, Electa der Wahrheit. In großem Format und vornehmer Ausstattung. Für Frauen Mk. 4 50

Greiffenstein, Weiße Narzissen. Gedichte Mk. 2.50

Miller, Religiöse Gedichte. Mk. 180.

M. v. Ekensteen, Meine Welt. Gedichte Ausgewählte Sachen. Mk. 1 80. — Wir möchten dem Büchlein eine besonders gute Note geben. M. v. Ekensteen überrascht durch jede neue Gabe! —

Ommer, Freundschaft. Mk. 3.60.

Pöllmann, Sonnenschein. Gedichte Mk. 2.50

Smetana, „Gott und wir." Gedichte. Mit einem Gleichwort v. B. Pichler. 64 Seiten. Geschenkband Mk 1 50.

Schuler, Palmen. Religiöse Gedichte. M. 2.—.

R. von Kralik, Weihelieder und Festgedichte. Mk. 2 50.

Angela, Marienkind. Gedanken und Ratschläge für Jungfrauen Mk. 2.—.

Peregrina, Marienrosen. Religiöse Gedichte. Mk. 5 60.

Pichler, Gottesminne. Mk. 1 80.

Schaffgotsch, Edelrauten und Immortellen. Mk. 2 50

Zangerle, Wellenrauschen. Lieder-Balladen. Mk. 1.80.

Im Verlag von Pustet in Regensburg erschien:

Singt dem Herrn! oder: Das Kirchenjahr in Liedern. Von Corbula Peregrina. (C Wöhler) Preis gebunden in elegantem Leinenband mit dreifarbiger Deckenpressung Kr. 4.80, Mk. 4 30

(Fortsetzung folgt.)

Hamburger Import-Haus.

10 Osterstraße 10.

Feigen	pr. Pfd.	21 Pfg.
Wallnüsse	pr. Pfd.	24 Pfg.
Haselnüsse	pr. Pfd.	28 Pfg.
Volksbiskuit	pr. Pfd.	35 Pfg.
Spekulatien	pr Pfd.	39 Pfg.
Printen	pr. Pfd.	43 Pfg.
Pfeffernüsse	pr. Pfd.	48 Pfg.
Tannenbaum-Biskuit	pr. Pfd.	45 Pfg.
Amerik. Tafeläpfel	pr. Pfd.	20 Pfg.
Apfelsinen	Dutzend	35 Pfg.
Baum-Kerzen	pr. Schachtel	26 Pfg.

Hamburger Import-Haus.

Wer I. und II. Hypotheken in jeder Höhe, sowie

Darlehnen

auf Wechsel, Möbel, Bürgschaft u. s. w. sucht, schreibe mit 20 Pfg. Retourmarke sub „Darlehnen" postl. Bochum.

Bessere Oberwohnung

von 6 bis 7 Räumen zum 1. Juli von einer kleinen, ruhigen Familie in der Stadt gesucht.

Offerten unter **B. W. 100** an die Exped. d. Bl.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:

Herm. Eising in **Bocholt**, **Th. Schüling** in **Rhede.**

Grosser

Ausverkauf

in

Spielwaren, Christbaumschmuck,

sowie Galanterie- und Kurzwaren

bei

Karl Wink, Osterstrasse 56.

Besonders günstig für Vereine

Feinste Liqueurmischung

„Holländer"- Halb-und-halb.

Alleiniger Fabrikant:

Adolph Brüning, Münster i. W., Frauenstr. 33.

„Holländer"-Halb-und-halb ist ein Ersatz für die zu bedeutend höheren Preisen eingeführten holländischen Liqueure und dem **half on half** täuschend ähnlich.

Der bedeutende Absatz spricht am besten für die Güte des Fabrikates und erwirbt sich der Liqueur durch seinen Wohlgeschmack und seine Bekömmlichkeit täglich neue Freunde.

Zu haben in **Bocholt** bei:

Bernh. Eising, Herm. Eising, Barth. Hollenders, G. Lehnemann, Paul Pottmeyer, Wwe. Rademaker, J. Temming jun

In Rhede bei:

Jos. Busshoff, G. Schatten, Th. Schüling.

Neustraße 10.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Um vollständig damit zu räumen, verkaufe ich

Liköre, Kognak, Rum und Punsch.

Die Preise sind bedeutend ermäßigt.

Echter, alter Steinhäger 1 Ltr. 1,70 Mk.
7 Jahre alter Weintrester „ „ 1,40 „

Auf Zigarren 10% Rabatt.

Zum Verkauf kommen nur wirklich reelle Qualitätswaren.

Frau O. Hartwig, Neustraße 10.

Zoll-Inhaltserklärungen

empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**



„Salem Aleikum"

Wort u. Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum"

Garantiert naturelle türkische Handarbeits-**Zigarette.**

Diese Zigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft.

Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.

Die Nummer auf der Zigarette deutet den Preis an:
Nr. 3 kostet 3 Pfg., Nr. 4: 4 Pfg., Nr. 5: 5 Pfg., Nr. 6: 6 Pfg., Nr. 8: 8 Pfg., Nr. 10: 10 Pfg per Stück.

Nur ächt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yenidze".
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. Ueber siebenhundert Arbeiter!

Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Für Landwirte.

Landwirtssöhne (im Alter bis zu 30 Jahren) finden vorzügliche Gelegenheit, sich durch Beteiligung an den hier stattfindenden

landwirtschaftlichen Unterrichtskursen

in verhältnismäßig kurzer Zeit die notwendigsten landw. Kenntnisse anzueignen

Zweiter Kursus vom 8. Januar bis 15. März 1904.

Vormittags: Vorträge über Bodenlehre, Pflanzenbau, Stall-, Kunst- und Gründünger, Tierzucht, Tierheilkunde, Fütterungslehre, Betriebslehre, Waldbau, Physik, Chemie. Ohne besondere Vergütung auch Nebenunterricht in Deutsch, Rechnen, Schönschreiben u. dgl. **Nachmittags:** Zeichnen, Buchführung, Feldmessen, Nivellieren und Ausflüge nach umliegenden Kulturen.

Honorar 30 Mk. Unterrichtsplan und nähere Auskunft durch den Unterzeichneten.

Borken i. W., im Dezember 1903.

Hinsken,

Winterschul-Direktor a. D. (früher in Velen).

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantirt durch die MARKE PFEILRING.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Präzisions-Dampfmaschinen

mit Schieber- und Ventilsteuerung

Vorwärmer und Pumpen



Lünerhütte

Ferd. Schultz & Comp., Lünen.

Stets schnell lieferbar Maschinen von 20–60 Pferdest.

Großes Lager bei **billigsten Preisen** in:

Herren- und Knabenhüten, sowie Regenschirmen.

Reparatur-Werkstätte.

H. Rogge,

Ravardstr. 21.

Wer Vertretungen

von Banken und Kassen sucht, schreibe mit 20 Pfg. Retourmarke unter „Vertretung" postl. Bochum.

Ein Haus

in der Stadt, welches sich auch zu einem Geschäft eignet, zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Näheres **Osterstraße 63.**

Blitzschnell

wird alles Unschöne als **Finnen, Sommersprossen, Pusteln, Mitesser** einer blendenden Schönheit weichen, wenn man: **Lanolin-Karbol-Schwefelmilchseife** oder **Lanolin-Teerseife** von der **Drei-Lilien-Parfümerie Berlin** benutzt. Echt a St. 50 Pfg. zu haben bei:

Geschw. Thomas,

Ravardstr 24.

Margarine

MOHRA

hergestellt mit grösster Menge feinsten holsteiner Rahmes (Sahne), bester Ersatz für

feine Butter.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Spielwaren, Puppen, Puppenwagen, Sportwagen, Schaukel- und Fahrpferden in Fell und Holz, Leiterwagen, Motoren, Laterna Magicas in jeder Ausführung, Tornister für Knaben und Mädchen, ferner Holz- und Plüschkasten in allen Preislagen, Vasen, Figuren, Aufsätze, Nipptische, Ständer 2c. 2c.

Gleichzeitig bringe meine große Auswahl in Kaffee- und Bier-Services als praktische Weihnachtsgeschenke in empfehlende Erinnerung.

H. Moelter (Berliner Bazar),
Neustr. 13.

Das
beste Weihnachtsgeschenk
ist eine
Original
SINGER
Nähmaschine

Einfache Handhabung! Grosse Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!

Weltausstellung Paris 1900: **„GRAND PRIX"** Höchster Preis der Ausstellung.

Die Nähmaschinen der **Singer Co** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und grossen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellunngen und das über 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, sowie in allen Techniken der modernen Kunststickerei. Elektromotorer- für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wesel, Wilhelmstrasse **8.**

Herrliche Weihnachts-Geschenke
in hervorragend grosser Auswahl!

Von einer der grössten Glas-Fabriken Böhmens habe ich ein auf der Leipziger Messe ausgestellt gewesenes

Musterlager farbiger Glaswaren

zu einem spottbilligen Preise erworben und bin ich daher in der Lage, diese Waren zu unübertroffen billigen Preisen verkaufen zu können.

Ich offeriere: **Blumenvasen, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Bowlen, sowie andere hochfeine böhmische Glaswaren**

für die Hälfte des reellen Wertes,

mithin zu so **enorm billigen Preisen,** wie sie keine Konkurrenz am hiesigen Platze bieten kann

Nur neueste Muster!

Grossartigste Auswahl!

Günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von

Weihnachts-Geschenken!

Mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Haushaltungsartikeln ebenfalls empfehlend, bitte ich um geneigten Zuspruch und um Besichtigung meiner **Ausstellung.**

Hochachtungsvoll

Jos. Nientimp,
Bocholt,
Osterstrasse.

Ausstellung im Laden.

10% Rabatt

während des großen

Weihnachtsausverkaufs!

Ich offeriere:

Mehrere hundert Nippfiguren,
Heiligen-Figuren und Goldkreuze,
Bierservice mit Deckel von 1 Mk. 40 Pfg. an,
Wein-, Bier- und Liqueur-Gläser,
Gänsebräter mit und ohne Deckel in jeder Größe,
Waschmaschinen verschiedener Systeme,
unter anderen die berühmten Kampmannschen mit Pendelbetrieb,
Wringmaschinen und Mangeln,
Leiterwagen und Sportwagen.

Auf sämtliche Artikel

10% Rabatt.

Neustraße 7.

Karl Theben in Bocholt.

Margarine.

Aeltere leistungsfähige Fabrik sucht

Vertreter,

wenn möglich eingeführt und branchekundig, gegen Provision oder Fixum.

Ausführliche Offerten unter **C. S. 1436** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Die **Geuting**'sche

Besitzung

in Suderwick, zwei Wohnhäuser nebst Garten, sowie Landrats Weide (an der Aa gelegen), groß 1 ha 60 a, sind von mir unter der Hand zu kaufen.

Bernhard Jansen,
Suderwick.

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.

Kapital 54 250 000 Mark. Reserven ca. 16 Mill. Mark.

Filialen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,

empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

Zu Weihnachten
empfehle:
Nähmaschinen
(nur allerbestes, deutsches Fabrikat) als:

Langschiff-Nähmaschinen,
Schwingschiff-Nähmaschinen,
Ringschiff-Nähmaschinen,
Dürkopp-Nähmaschinen von **37 Mk.** an.

Große Auswahl. Garantie 5 Jahre.

Abschlag-Zahlungen werden bewilligt.

Clem. Kösters,
Nordstrasse 1.



Kräuterwein Salus mit der Nonne.

Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügl. Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an.

Die grosse Flasche M. 1,75, die kl. Flasche M. 1,25.

Bestandteile: Taragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Zitronensch. 2,5, Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderb., Carduibenediktenk., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Entian, Galgantw., Kamillenbl., Coriander, Pfeffermünzb., Kaneel je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben in den Apotheken **F. Ahrens** und **W. Reygers.**

Gelegenheitskauf.

Ober-, Unterbetten u. Kissen zus. 12½ Mk., pr. **Hotelbetten** 17½, rote **Pracht-Betten** 22½, große **dicke Schlafdecken,** z. Kaisermanöv. verleih., Stück 2.10. Nichtpass zahle Betrag retour. Preisliste gratis.

A. Kirschberg, Leipzig 36.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiss die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife
„Stern des Südens"

von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin.

Vorrätig zu 50 Pfg. pro Stück bei Apotheker **F. Ahrens,** „ **W. Reygers.**

Mahl- und Knochenmühle,

bestehend aus: 6pf. Benzinmotor, Mahlmühle, Knochenmühle und Dreschmaschine, zu verkaufen, geteilt oder im ganzen, bei Abbruch oder mit Grundstück in Wertherbruch.

Th. B. Heesen, Werth.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim **Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen.** Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Als passende Festgeschenke empfehle:

Solide **Hauskleiderstoffe,** doppelbreit, pr. Mtr. 27 und 30 Pfg.	Schwarze **Kleiderstoffe,** doppelbreit, pr. Mtr. 0,75, 1,00, 1,20, 1,50—4,50 Mk.	**Damenhemden** in Nessel 80, 90 115 Pfg., in Flanell 115, 140 Pfg., in Madapolam von 95 Pfg. an.	**Biberbettücher,** Stück von 45 Pfg. an. Schwere **Kalmuckdecken,** Stück von 1,90 Mk. an.	**Tischtücher** pr. Stück von 40 Pfg. an. **Servietten** pr. Stück von 18 Pfg. an **Handtücher** pr. Stück von 6 Pfg. an bis zu den feinsten Sorten.
Damentuche in allen Farben, doppelbreit, pr. Mtr. 45, 69, 81 Pfg.	Für Blusen: **Kleiderstoffe,** Mtr. 60, 75 Pfg., 1,00—2,50 Mk. **Moderne Sammete.** **Sammet-Reste,** Mtr. 96 Pfg.	**Unterhosen** 70, 80, 100, 140 Pfg. **Frauen-Unterröcke** von 50 Pfg. bis 12 Mk.	**Steppdecken, woll. Bettdecken, Piqué-Decken, Tisch-Decken.**	**Hemdentuch** pr. Mtr. 30, 42—60 Pfg. **Flanell** pr. Mtr. 21, 27, 30—45 Pfg.
Reinwollene **Cheviots,** schwere Qualitäten, in schwarz und prachtvollen Farben, doppelbreit, pr. Mtr. 1,00, 1,20 Mk. und höher.	Fertige **Kinder-Kleidchen** 45, 50, 70, 90 Pfg., 1,00, 1,50, 2,00—10,00 Mk.	**Große Trägerschürzen** 95 Pfg., 1,10—2,80 Mk. **Hausschürzen** 50, 65 Pfg., 0,75—1,50 Mk. Schwarze und farbige Schürzen in allen Längen u. Preislagen	**Pelzwaren, Regenschirme, Korsetts.**	1 Posten zurückgesetzter **Knaben-Anzüge** bedeutend unter Preis.

Reste. *Damen- und Kinder-Konfektion* **wird zu jedem annehmbarem Preise abgegeben.** **Warenhaus A. Weyl.** Reste.

HEINRICH TERSTEGGE,

Spezialgeschäft für Wohnungseinrichtungen.

Teppiche. Vorlagen Felle, Tischdecken. Dekorationen, Polstermöbel, Klein- und Luxusmöbel.

Um mein grosses Lager in obigen Artikeln zu räumen, gewähre bis Weihnachten bei Bareinkäufen **10 % Rabatt.** Geschenke werden gern bis zum Feste aufbewahrt.

Osterstrasse 62.

Photographisches Atelier Bigge,

Atelier I. Ranges,

empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit, sowie bei künstlichem Licht in und ausser dem Hause. Spezialität: Moment-Aufnahmen von Kindern und Gruppen. Vergrösserungen nach alten Bildern. Platinotypien und Pigment-Drucke. Photographieen in Oel-, Aquarell- und Pastell-Farben. — Hochkünstlerische Ausführung. Unbegrenzte Haltbarkeit.

Bocholt, jetzt noch Königstrasse.

Photographisches Atelier Bigge und Vergrösserungsanstalt.

Borken, Marktstrasse.



National-Registrier-Kassen

schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:

Sie **kontrollieren genau** alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen**, sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**

— **Referenz: Jeder Kassenbesitzer.** — 209 verschied. Arten, von 40 Mk. an. Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.

Jeder 300 000 Stück im Gebrauch. Prospekt u. Beschreibung kostenlos

Hubert Hamacher, Duisburg.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten **Theodor Konetzky in Säckingen** (Baden) bei.

Geschäfts-Empfehlung.

Den werten Pferdebesitzern von **Bocholt und Umgegend** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft unverändert weiter führe und halte mich

in allen Hufbeschlag- und Wagenarbeiten



bestens empfohlen.

Mache zum bevorstehenden Winter besonders auf den von mir unter Garantie ausgeführten **Steckgriff-Beschlag** aufmerksam.

Achtungsvoll

Franz Frensch,

Schmiedemeister,

Bocholt, Nordwall Nr. 12, am Viehtor.

Koch's Adler-Nähmaschinen

sind die besten!

Einer geehrten Kundschaft von **Bocholt und Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Vertretung der Adler-Nähmaschine

übernommen habe. Das Nähen, Stopfen und Sticken vermittels der Maschine wird gratis gelehrt.

Ersatzteile stets vorrätig. Reparaturen prompt und billigst.

Bern. Schulz, Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

Bocholt, Nordwall 12.

Goldene Medaille Düsseldorf 1902.
Königl. Preuß. Staatsmedaille.

Die leistungsfähigste und dauerhafteste Nähmaschine der Gegenwart ist die

Phoenix-Schnellnähmaschine.

Die Phoenix näht, stickt und stopft am schnellsten und besten.

Vertreter: **Otto Oberem,** Siekenhof.

Kalk ✱ Kohlen ✱ Koks

(Rosenblumendelle, Langenbrahm)

in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen bei

Joh. Nass, Kreuzstr. 383.

Musikinstrumente, Hand-Harmonikas, Mund-Harmonikas, Violinen und sämtliche Zubehörteile (Saiten 2c.).

Reparaturen an

Musik-Instrumenten aller Art werden gewissenhaft und billigst besorgt von

H. Rogge,

Navarbstr. 21.

Burkin-Hosen

empfiehlt

JOH. B. FISSER.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, die Badische Lotterie betreffend, der bekannten Lotterie-Kollekte von **Ludwig Lankow, Lübeck** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Lose dieser beliebten Lotterie sind daselbst zu beziehen.

Erscheint wö
vierseitige
illustrierte U
Preis viertel
oder von de
1,25 Mar

Nr. 343.

Eine Rede
Jos

Die Antwort, wel
lichen Empfang der
Huldigungsansprache des
folgenden Wortlaut:

„Die Versicherung Ih
reicht mir zur aufrichtige
mut möchte ich zunächst
tretenen Heimganges des
Kirche, Sr. Heiligkeit des
zu dessen erhabener Persö
Welt mit bewundernder
war. Die auswärti
zeigt auch seit dem letzt
gationen ein durchweg erf
die im vorigen Jahre erf
Dreibundes ist die
Politik, welche wir auch
entschlossen sind, neuerdin
worden. Das rege E
russischen Reiche h
der Balkanhalbinsel wird
ausgesetzt gepflegt und ko
der dort auftauchenden
macedonischen Aufstand i
der beiden Mächte die
gabe erwachsen, für die A
des status quo und der
tätig zu sein. Nachdrück
Großmächten, sind die
jeder eigenmächti
nur das im Interesse ga
werk im Auge behaltend,
die Türkei zu den notwe
rung der Lage ihrer ch
mögen, und andererseits
zu jedweder Förderung
volle Hingabe, welche me
in allen übrigen Fragen
unterhalten mit Erfolg
heuer eine erfreuliche Fö
sönliche Rücksprac
die Besuche meines teure
des deutschen Kais
des Kaisers von Ru
von England eine er
In Serbien hat durch
gesitteten Menschen mit
Dynastiewechsel stattgefun
dieses Land unter seinem
lischen Wiedergeburt und
zugeführt werden wird.
ihre Forderung in den
willigung. Der Abschluß
Schnellfeuerkano

Bunte
über den Weihn
(For

Empfehlenswert sind
druckerei) verlegten Bänd
Ecker, Jakob
dichte. Brosch. Mk. 3
geb. Mk. 4.50; mit
Gedichte. Pr. Mk. 1
geb. mit Goldschn. Mk
Pes. Weber in Be
Sonnenthau
dichte. Original-Leine
statt Mk. 2.50 nur M
Bei J. P. Bachem
erschienen:
Poesie fürs
Gedichten und Liedern
starker Band, klein 4°
Kassel, in Original-Ei
Einsamkeite
Herbert, klein 4° In
Erwachen.
Dransfeld. kl. 4° In
f. Religi
Von den in der P
schienen Büchern könnn
Katholische
schichte für das katho
Jacob Ecker. Große
Band 42 Bogen sta
3 Bände, wovon bi
schienen sind. Preis
geb. Mk. 3.80. De
des hochw. Herrn Bi
von allen anderen b
worden. Eine Pra
Papier mit roter R
Presse und wird der
Weihnachten erscheine
gratis und franko.